

EAST RUN

Der Hells Angels MC Cottbus richtete den zweiten East Run aus

Der East Run des Hells Angels MC erlebte seine zweite Auflage. Erneut war der Hells Angels MC Cottbus Ausrichter. Erschienen waren neben allen ostdeutschen Charterern auch viele Member von Charterern aus ganz Deutschland. Auch einige Clubs aus der näheren Umgebung von Cottbus und Berlin folgten der Einladung. Die weitgereistesten Gäste kamen per Bike direkt aus Kiew in der Ukraine, mit denen führten wir auch ein Interview.

Helfern aus vielen Charterern

„Der East Run soll in Zukunft jährlich stattfinden“, erklärte uns Andy, President des Hells Angels MC Cottbus. Nach den guten Erfahrungen des letzten Jahres richteten die Cottbuser den Run erneut aus, um die Veranstaltung zu etablieren. Trotzdem stemmte man die Party mit Helfern aus den verschiedensten Charterern, um gemeinsam das Eventgelände herzurichten, das sich auf dem Gelände einer Spedition direkt neben dem Clubhaus der Hells Angels von Cottbus befand.

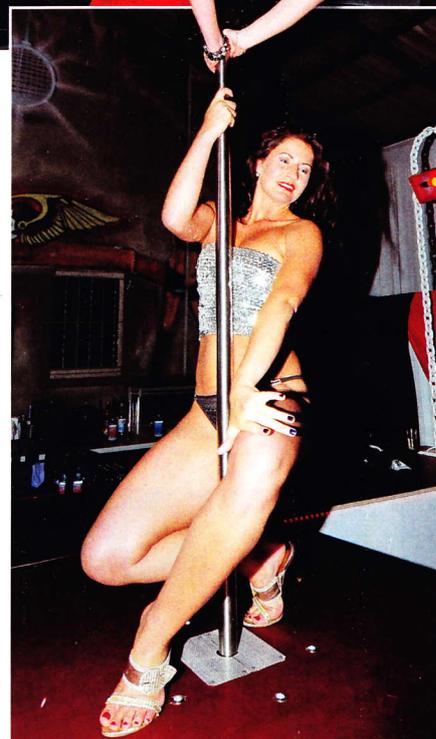
Ab Freitagnachmittag rollten die Gäste an, und das Festgelände füllte sich allmählich – übrigens ohne jegliche Kontrollen der Polizei.



Andy (President HAMC Cottbus) und Matze (Vice HAMC Leipzig)



Leipziger und Erfurter Hells Angels auf dem Weg nach Cottbus



Klar, die Stangen-Girls

Das änderte sich am Tag danach drastisch. Da dominierte wieder das gewohnte Bild mit Absperrungen, Maschinenpistolen und Personenkontrollen. Auch eine Ausfahrt fand nicht statt: „Im letzten Jahr ging es noch um unsere angebliche Machtdemonstration, die man nicht wollte. In diesem Jahr wollte man das nicht“, so President Andy. Doch das störte nicht wirklich, zumal kleinere Gruppen mit ihren Motorrädern ungehindert in die Stadt fahren konnten.

Rockabilly und Techno-Lounge

Die Cottbusser konzentrierten sich sowieso lieber auf das Programm innerhalb des Fest-

Die Wartezeit an der Polizeikontrolle wurde beim Mittagessen verkürzt ▶



geländes, das neben der Rockabilly-Band „Cashley“ und einem Feuerschucker vor allem eine stylische Lounge mit Techno-Klängen und Stripmäusen bot. Da störte auch der heftige Regen nicht, der sich am Sonnabend ausgiebig über Cottbus ergoss.

Dafür stimmte am Sonntag wieder alles: Es strahlte die Sonne, die Straße war trocken, und die Polizei hielt sich zurück. Ein gutes Omen für den nächsten East Run, für den der Veranstaltungsort allerdings noch nicht feststeht.

∞ Jenser63

① Interview

Zwei Ukrainer auf Euro-Tour

Mitten unter den Death Heads sprachen wir mit den Ukrainern vom Silver Bullets MC



Ivan und Blandin vom Silver Bullets MC Kiev

BN: Was bringt euch nach Cottbus?

Blondin: Wir absolvieren gerade eine Europa-Tour, reißen 9000 Kilometer in etwa 14 Tagen ab.

BN: Wohin wollt ihr genau?

Ivan: Polen, Holland, Belgien, Deutschland, Luxemburg, Frankreich, Italien, Tschechien. Vielleicht schaffen wir Spanien auch noch.

Blondin: Da wir seit zehn Jahren auch mit einigen Hells Angels-Chartern Freundschaft pflegen, war es klar, auch nach Cottbus zu kommen, um einige Freunde zu treffen.

BN: Wie lange gibt es die Silver Bullets schon?

Blondin: 1998 hatten wir uns gegründet. Wir haben uns nun in Kiew konzentriert. Wir sind inzwischen genug Member, um die Ukraine zu repräsentieren und notfalls auch zu verteidigen.

BN: Was bedeutet euer Name?

Ivan: Silver Bullets sind die silbernen Geschosse, mit denen man Vampire und Werwölfe umbringen kann.

www.silverbullets.com.ua



Die Rockabilly-Band „Cashley“



Nach dem großen Regen

Rot-Weiß in

Das Innenministerium von Thüringen bezeichnete Thüringer Motorradclubs als „kriminelle Motorrad- und Bikerclubs“. Der Red Devils MC Erfurt verklagte deshalb den Freistaat

Es war die Antwort auf eine Kleine Anfrage des Abgeordneten Renner von den Linken. Renner stellte die Anfrage am 16. Februar 2011 unter der Nummer 1245. Thüringens Innenminister Jörg Geibert (CDU) antwortete, dass es insgesamt neun „kriminelle Clubs“ in Thüringen gäbe. Er nannte neben dem Red Devils MC auch den Hells Angels MC Erfurt, Garde 81, Gremium MC Mühlhausen, Outlaws MC Gera, Bandidos MC Jena, Red Devils MC Saalfeld, Stammtisch 51 und Bad Seven MC Hildburghausen. 17 weitere Clubs seien bekannt, „deren Mitglieder bereits mehrfach polizeilich relevant in Erscheinung getreten sind und/oder als Club offenkundig Gebietsansprüche stellen.“ Darunter fielen dann sämtliche Stahlpakt-Chapter sowie Road Eagle MC Erfurt, Black Haid Lappe MC Schmalkalden, Wolve Pack MC und Dark Forces MC.

In der Politik ist es der Sinn der so genannten Kleinen Anfragen, dass sie öffentlich beant-

wortet werden. So konnte auch Gerd, Vize des Red Devils MC Erfurt, die Antwort lesen. Nach einem Meeting im Club stand fest, dass seine Jungs gegen diese Einschätzung des Landes vorgehen würden. Auf eine außergerichtliche Mahnung reagierte das Land nicht, deshalb reichten sie Klage ein. Gerd: „Wir sind diese unsachliche Vorverurteilung einfach leid, deshalb gehen wir jetzt dagegen an.“

Keine juristischen Details

Auf juristische Details wollten die Red Devils von Erfurt verständlicherweise nicht eingehen. Es handelt sich um ein laufendes Verfahren. Wir werden an der Geschichte dranbleiben und über das Urteil berichten. Gleiches gilt für die Pressemitteilung des HAMC zum Vorfall auf der L 49 bei Vetschau, die wir an dieser Stelle veröffentlichen.

Bis dahin konnten wir uns aber schon mal über andere Themen im Erfurter Raum unterhalten. Denn die bürgerlichen Medien berichteten im gleichen Zusammenhang auch über den Hells Angels MC Erfurt. Es war zu lesen, dass der HAMC Erfurt sein Clubhaus wegen Geldmangels aufgegeben hätte und dass die Garde 81 vor der Auflösung stehe. Grund sei, so vermuteten laut MDR die Fahnder, „dass sich die Hells Angels von dem Unterstützerclub trennen wollen, um sich von den gerichtlichen Vorwürfen zu distanzieren und ihr Image als eigentlich friedliche Biker zu pflegen. Das Landeskriminalamt geht davon aus, dass die Garde 81 für die Hells Angels bisher die Drecksarbeit erledigt hat.“

So der Bericht auf der Website des Mitteldeutschen Rundfunks. Wir sprachen darüber mit Kochi, dem Präsidenten der Erfurter Hells Angels.

≈ Jenser63

„Bei uns ist kein Platz für politisch Radikale.“ Wir sprachen



Kochi, President HAMC Erfurt

BN: Warum habt ihr euer Clubhaus in Erfurt aufgegeben? Soll man glauben, dass wirklich kein Geld mehr da war?

Kochi: Das ist purer Unsinn, da hat wieder ein Reporter entweder nicht richtig zugehört oder einfach gedichtet. Wir haben unser Clubhaus nicht aufgegeben, weil wir kein Geld mehr haben. Es sind alle Rechnungen bezahlt, wie sich das gehört. Es ist einfach schlicht zu klein geworden. Es liegt mitten im Zentrum von Erfurt, da ist nicht viel Platz, wir haben keine Übernachtungsmöglichkeiten. Wir suchen einfach etwas neues Zweckmäßiges, das ist alles. Solange nutzen wir die Räume des Red Devils Erfurt MC mit.

BN: Warum soll die Garde 81 aufgelöst werden? Ist das Image der Truppe zu schlecht geworden?

Kochi: Nein, auch das ist völliger Blödsinn. Sinn und Zweck eines Support-Clubs ist es ja, uns und das Leben im Club kennenzulernen. Das haben die Jungs gemacht – und nun sind drei von ihnen Hangarounds bei uns. Damit ist

Die Erfurter Hells Angels auf der Autobahn. Links Kochi



n Osten

Pressemitteilung des Hells Angels MC

Am Sonntag, dem 28. August 2011, befand sich eine Gruppe von 35 Mitgliedern des Hells Angels MC mit Motorrädern auf der Rückfahrt nach Berlin. Auf der L 49 in Richtung Vetschau kam es um ca. 12:10 Uhr zu einem schweren Zwischenfall, als ein VW-Bus der Polizei ohne Blaulicht und Sirene stark beschleunigte, um die Gruppe auf der Gegenfahrbahn zu überholen. Dabei unternahm das Polizeifahrzeug plötzlich eine starke Bremsung, und zog nach rechts in die Gruppe der Motorräder. Mindestens vier Fahrer konnten nicht mehr ausweichen und kamen zum Sturz. Das Polizeifahrzeug setzte seine Fahrt unvermindert fort, überholte den Rest der Gruppe und entfernte sich ohne anzuhalten. Erst an der nächsten Kreuzung bezog das unfallverursachende Polizeifahrzeug Stellung an einer Ampel. Ein Beamter stand mit einer Videokamera vor dem Wagen und filmte das Verhalten der restlichen Mitglieder des Hells Angels MC.

Alle ersten Sicherungsmaßnahmen an der Unfallstelle sowie die nötigen Telefonate wurden von den begleitenden Mitgliedern des Hells Angels MC durchgeführt. Einer der vier gestürzten Fahrer wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert und muss noch operiert werden, die drei anderen konnten mit weniger schweren Verletzungen nach ärztlicher Behandlung wieder entlassen werden.

Das unfallverursachende und anschließend flüchtende Polizeifahrzeug mit dem Kennzeichen BBL 4-7317 kehrte später zur Unfallstelle zurück. Die Insassen gehörten offenbar zur Bereitschaftspolizei Brandenburg.

Da dieser Vorfall nicht der erste dieser Art war, wollen wir mit dieser Mitteilung verhindern, dass der Vorfall seitens der Staatsanwaltschaft zeitlich verschleppt und anschließend als mehr oder weniger bedeutungslos eingestellt wird.

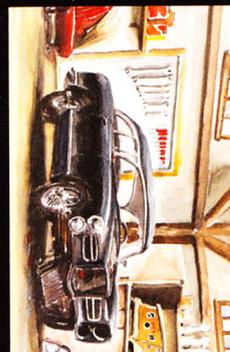
Berlin, 30. August 2011 PR-Team 81

mit President Kochi vom HAMC Erfurt

der verbliebene Rest einfach zu wenig, deshalb macht das keinen Sinn, und die Garde 81 wurde aufgelöst. Die übrigen Jungs begleiten uns weiter als Supporter.

BN: Dennoch ist die Rede von anstehenden Gerichtsverfahren, unter anderem wegen versuchten Totschlags, sowie von rechtsradikalem Hintergrund bei einigen Garde-Mitgliedern.

Kochi: Wir haben keinen Grund, uns zu distanzieren. Das Verfahren wird zeigen, ob wirklich jemand Schuld auf sich geladen hat. Die beiden Jungs mit einem rechten Hintergrund haben, bevor sie zu uns in die Support Crew kamen, alle Ämter offiziell niedergelegt und mussten sich schriftlich von diesem Hintergrund distanzieren. Einer war Mitglied bei Blood and Honour, der andere ein ehemaliger NPD-Funktionär. Sie haben versichert, keine Demo mehr zu besuchen oder anderweitig aktiv zu werden. Verstoßen sie dagegen, fliegen sie sofort bei uns raus. Bei uns ist kein Platz für politisch Radikale.



08./09. Oktober 2011
Auto + Motorrad (A+M)



GERMANY
VETERAMA[®]
OLDTIMER-UND-KLASSIKER-TEILE
DER GRÖSSTE MARKT IN EUROPA

Mannheim / Maimarktgelände

260.000 m² Freigelände • 15.000 m² Halle • rund 4.000 Aussteller • rund 45.000 Besucher
Tel 0049 (0)6203 / 13507 • www.veterama.de